

Quartet: A Journey to North

Amir Reza Koohestani und Mahin Sadri

DEUTSCHLAND-PREMIERE

Mehr Theatre Group

IRAN

SPIELORT	LOT-Theater
PREMIERE	7. Juni um 20.00 Uhr
AUFFÜHRUNGEN	8., 9. und 10. Juni um 20.00 Uhr
DAUER	ca. 85 Minuten
PAUSE	keine

Inszenierung/ Ausstattung/Licht Video Sound Design	Amir Reza Koohestani Hesam Nourani Ankido Darash
---	---

Mit	Attila Pesiani, Mohammad Hassan Madjouni, Baran Kosari, Mahin Sadri
-----	--

Produktion Koproduktion	Mehr Theatre Group, Teheran/Schiras Kunstenfestivaldesarts (Brüssel), Holland Festival (Amsterdam), Wiener Festwochen, Festival THEATERFORMEN Braunschweig/Hannover
----------------------------	--

In Farsi mit deutschen Übertiteln.
Im Anschluss an die Vorstellung am 9. Juni findet ein Publikumsgespräch statt. Eintritt frei.

Mit Unterstützung des Dramatic Arts Center (Teheran).

Vier Menschen sind zu Tode gekommen. Vier Zeugen sind geladen und nehmen in der Mitte eines Saales Platz. Gezwungen, mit den Rücken zueinander zu sitzen, bleibt den Aussagenden der Blickkontakt untereinander verwehrt. Was diese räumliche Anordnung diktiert, nutzt der Theaterabend für seine eigenwillige Dramaturgie: Nur für die in vier Gruppen aufgeteilten Zuschauer verdichten sich die Einzelberichte vom Tathergang zu einer Gesamterzählung, während die Sprechenden zunehmender Isolation ausgesetzt werden. Unter ihnen befinden sich zwei Mörder.

Das neueste Stück des iranischen Autors und Regisseurs Amir Reza Koohestani gleicht einer sachlichen, polizeilichen Untersuchung und stützt sich dabei auf tatsächliche Fälle, die im Iran für Aufsehen gesorgt haben. Bilder der jungen Filmemacherin Mahin Sadri erweitern diesen Theaterabend um eine emotionale Recherche. Beides verbindet sich zu einer Reise in ein unbetretbares Land: das Innere des Menschen. Diese lässt das Paradox erleben, dass erst das Sprechen über den Tod – für die Mörder genauso wie für die Hinterbliebenen – zu einem ebenso befreienden wie beklemmenden Akt der Bewältigung wird. Denn häusliche Enge, Unfreiheit, Missachtung individueller Wünsche, fehlende Wertschätzung für andere können durch das Sprechen nur benannt, aber nicht beseitigt werden.

Amir Reza Koohestani wurde 1978 im iranischen Schiras geboren. Er begann seine künstlerische Laufbahn mit Kurzgeschichten, die in Lokalzeitungen seiner Heimatstadt veröffentlicht wurden. 1996 schrieb er sein erstes Theaterstück für die **Mehr Theatre Group**, bekannt für eine poetisch-stille Theatersprache, die bittere Einsichten nicht scheut. Mit ihren Arbeiten ist die Gruppe bemüht, die Lage des Menschen, unabhängig von Nationalität und Grenzen, durch Sprache und Spiel zu zeigen. Im Farsi bedeutet Mehr: Liebe. Zahlreiche Produktionen der Gruppe wurden mit internationalen Preisen ausgezeichnet.